

Kritik und Gewalt – Sarrazin-Debatte, Islamkritik und Terror in der Einwanderungsgesellschaft von Klaus J. Bade

17 15. August 2013 | Autor [Salome](#)



Integration und Migration sind seit vielen Jahren die Themengebiete, mit denen sich der Historiker für Neueste Geschichte Klaus J. Bade beschäftigt. Er gilt als einer der herausragendsten deutschen Migrationsexperten und war vier Jahre Vorsitzender des "Sachverständigenrats deutscher Stiftungen Integration und Migration". Unter dem Eindruck der Sarrazin-Debatte hat er mit [Kritik und Gewalt: Sarrazin-Debatte, "Islamkritik" und Terror in der Einwanderungsgesellschaft](#) ein wichtiges Buch zur Migrationsdebatte in Deutschland vorgelegt, die er treffend als "Ersatzdebatte" bezeichnet, die in den Feuilletons und Talkshows mit Ressentiments angeheizt wird, während sich in der im Alltag längst ein Miteinander eingespielt hat.

Die bewusst geschürte Angst vor dem Fremden

Die deutsche Gesellschaft verändert sich. Zuwanderung und der viel und laut beschriene demografische Wandel mögen jenen Angst machen, die gerne an dem festhalten, was sie eben kennen. Bade zeigt deutlich, dass keine Gesellschaft je statisch ist und Zuwanderung kein neues Phänomen ist, die Angst vor ihr allerdings ein sehr deutsches und dass diese ganz bewusst geschürt wird.

Thilo Sarrazin und seine geistigen Weggefährten Necla Kelek und Henryk Broder, gern gesehene Gäste in deutschen Talkshows, nennt Klaus Bade "das Agitationskartell". Dabei geht es keineswegs nur um Worte. Wer dem Gerede vom kriminellen Ausländer Raum schenkt, also der Kriminalität, die quasi mit der gebürtigen Nationalität verbunden ist, der öffnet dem Rassismus und damit der Gewalt Tür und Tor. Von dahin ist es nicht mehr weit bis zu den ersten Brandsätzen und den NSU Morden. Wer erklärt, dass jemand aufgrund seiner Herkunft dazu neigt, ein schlechterer Mensch zu sein, der hilft dabei, dem anderen ein Gefühl der Berechtigung zu geben, diesen auch herablassend zu behandeln.

Paradoxe Entwicklung

Der Autor zeigt in seinem Buch eine paradoxe Entwicklung auf. Auf der einen Seite findet gerade unter jüngeren Menschen ein selbstverständliches Miteinander und eine gegenseitige Akzeptanz über kulturelle Grenzen hinweg statt, auf der anderen Seite beobachtet er durch Akteure wie Sarrazin und andere konservative Politiker eine Verschärfung der Integrationsdebatte im negativen Sinn. So finden sich zwei Parallelwelten im Umgang mit der Integration: Die Dämonisierung der bedrohlichen Zuwanderung, von Armutzuwanderung bis

zu kriminellen Ausländern in Presse und Fernsehen und gleichzeitig der Alltag, der durch sehr viel entspannter ist. Was fehlt, ist eine echte Integrationsdebatte, die real existierenden strukturellen Probleme aufgreift.

Klaus J. Bades Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Integrationsdebatte und zugleich eine eindringliche Warnung davor, dieses Feld opportunistischen Politikern und Selbstdarstellern zu überlassen. Die NSU-Morde haben gezeigt, wie schnell aus geistiger Brandstiftung Gewalt werden kann. Es ist unsere gesamtgesellschaftliche Aufgabe, das zu verhindern.

Quelle: <http://diefreiheitsliebe.de/buchrezension/kritik-und-gewalt-sarrazin-debatte-islamkritik-und-terror-in-der-einwanderungsgesellschaft-von-klaus-j-bade>. Datum : 19.8.2013.